

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Ökoregion Lamingtal
Geschäftszahl der KEM	KPC- Nr.: B178958
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	2 1968 (lt. Statistik Stmk. 2013) Die ÖKOREGION LAMINGTAL besteht aus den Gemeinden Tragöb und St. Katharein an der Laming und liegt in einem alpinen nur einseitig erschlossenen Seitental nördlich der Industriestadt Bruck an der Mur am Fuße des Hochschwabmassives.
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Ing. Erich Gruber Untertal 72, 8611 St. Katharein/Laming Untertal 72 office.gruber@ainet.at 0664-34 177 30 Gelernter Gas- Sanitär- Heizungs- und Lüftungstechniker, HTL- Elektrotechnik, Meisterprüfung Gas- Sanitär, Heizung EUREM- Absolvent, Biogas- Kompetent, PV- Planer (Arsenal Research), Biowärmeinstallateur Bis 1. Quartal 2012 Gewerberechtl. GF und Abteilungsleiter Elektrizitätswerk Gösting V. Franz GmbH, 20 seit 2013 selbstständig Erwerbstätig

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Die Ökoregion Lamingtal besteht aus den Gemeinden Tragöb und St. Katharein an der Laming. Bislang erfolgte weder eine Beteiligung am Klimabündnis, am Programm e5 oder an anderen Einrichtungen. Erst durch die Vereinsgründung „Ökoregion Lamingtal“ (auf kommunaler Ebene) wurde in den Bereichen Klima und Energie eine konkrete Programmaktivität begonnen.

Mit Hilfe eines Impulses durch den Klima- und Energiefonds wurde durch die 4ward Energy Research GmbH ein Klima- und Energie- Modellregionskonzept entwickelt, welches nun schrittweise umgesetzt werden soll.

Der Gesamtenergiebedarf der Ökoregion Lamingtal beträgt laut Umsetzungskonzept ca. 91,7 GWh/a. Auf den Bereich Wärme entfallen dabei rund 49,0 GWh/a, der Strombedarf beträgt 28,0 GWh/a und der Treibstoffbedarf beläuft sich auf 14,7 GWh/a (siehe Umsetzungskonzept Seite 38).

Aus dem Klima- und Energie- Modellregionskonzept wurden folgende Themenschwerpunkte abgeleitet:

Bereich Wärme/ Heizen und Gebäude

1. Ausbau der Biomassenutzung zur Bereitstellung des Heizwärmebedarfs – Errichtung von Biomasse Nah- und Mikrowärmenetzen, Heizungstausch- Aktion (Tausch alter Ölkessel gegen Biomassekessel)
2. Industrielle Abwärmenutzung bei der Fa. Styromag
3. Durchführen einer Thermografie Aktion

Bereich Strom

1. Errichtung einer Photovoltaik- Bürgerbeteiligungsanlage
2. Photovoltaik- Einkaufsgemeinschaften für Private und Betriebe
3. Visualisierung des Stromverbrauchs durch die Anschaffung und Weitergabe von intelligenten Stromzählern

Bereich Mobilität und Verkehr

1. Etablierung eines E- Bike- Verleihsystems sowie Errichtung einer entsprechenden Infrastruktur

Bereich Energiesparmaßnahmen/ Effizienzsteigerungsmaßnahmen

1. LED- Schwerpunkttaktion in Betrieben
2. Leuchtmitteltausch in den Gemeinden

3. Einkaufsgemeinschaft und Aktion für Heizungspumpentausch

Bereich Tourismus

1. Etablierung verschiedener E- Bike- Routen und deren Touristische Vermarktung

Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

1. Einbindung der Schulen und Lehrer (Durchführung von Workshops, Informationsveranstaltungen, Exkursionen, Stromsparwettbewerb, etc.)
2. Energie und Förderberatungen für Private und Betriebe werden angeboten
3. Maßnahmen zur Stärkung des Bewusstseins zum Einkauf regionaler Produkte durch Artikeln in den regionalen Medien und Beiträgen auf den Gemeinde- Homepages / Erstellung einer Website für den Verein
4. Expertenvorträge in den Bereichen Ökologie, Strom, Wärme, Mobilität, Energieeffizienz, etc.

Im Betrachtungszeitraum der nächsten zehn Jahre (mittelfristig) werden durch die verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf regionale Stärken vordergründig folgende Zielsetzungen angestrebt:

Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung

Änderung des Wertesystems der Bevölkerung durch kontinuierliche Aufklärungsaktivitäten und in Folge veränderte Verhaltensweisen, Aus- und Weiterbildungen sowie Kommunikationsplattformen.

Es soll die Aufmerksamkeit der Bevölkerung im Hinblick auf die gesetzlichen Schwerpunkte Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien nachhaltig geweckt werden. Die Bewusstseinsänderung stellt einen langfristigen und kontinuierlichen Prozess dar. Daher bedarf es laufender Aktivitäten in diesem Bereich. Die Bevölkerung muss auf die eigenen Vorteile durch Energieeinsparungen aufmerksam gemacht werden. Ein Bewusstsein für die vorhandenen Ressourcen in der Region muss geschaffen werden. Dieses Bewusstsein kann zu einem effektiven nachhaltigen Umdenken in der Bevölkerung und somit zur Nutzung lokal vorhandener regenerativer Energieträger führen. Erfahrungen zeigen, dass zur langfristigen Veränderung immer wieder die entscheidenden Impulse wiederholt gesetzt werden müssen. Aus diesem kontinuierlichen Prozess, welcher zumindest mittelfristig laufend gesetzt werden soll, resultiert dann im Idealfall eine dauerhafte Verhaltensänderung in der Bevölkerung.

Erhöhte Versorgungssicherheit / Eigenständigkeit

Mittelfristiges Ziel ist die Sicherstellung, dass in der gesamten Region ein großer Teil der Verbraucher ihren Strom- und Heizenergiebedarf mit erneuerbaren Energieträgern decken und die Region durch Export von überschüssiger Energie innerhalb der nächsten Jahre eine bilanziell energetische Autarkie vorweisen kann. Dies beinhaltet neben der Nutzung lokal vorhandener Energieträger aber auch eine Senkung des Energiebedarfs in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität.

Neben dem Ausbau der Nutzung des Biomassepotenzials, das den größten Anteil an regenerativen Energieträgern in der Region darstellt, wird hier zusätzlich der Ausbau der Solarenergie und der Wasserkraft zielführend sein. Dies wird durch Motivation, Aufklärung und gezieltes Wissensmanagement erreicht. Durch eine Verminderung der Abhängigkeit von großen Energielieferanten kommt es zu einem Anstieg der eigenständigen Versorgung. Durch die stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien in der Region entstehen auch neue Arbeitsplätze, was wiederum einen Anstieg der Kaufkraft nach sich zieht. Außerdem steigt die regionale Wertschöpfung, wenn die Energie, die in der Region verbraucht wird, dann tatsächlich auch in der Region produziert wird.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Die Bürgermeister und einige Gemeinderäte

Die Gemeindeämter

Der Vereinsvorstand

Landforst Kapfenberg

Friesnig Edwin GmbH

Stadtwerke Bruck an der Mur

IDEAustria – Industrial Designer Equipment Austria GmbH

Forstverwaltung Sucher

Raiffeisenbank Leoben Bruck reg. Gen.m.b.H.

Hafnermeister Kothgassner Gerhard

Styromagnesit Steirische Magnesitindustrie GmbH

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

Kaufhaus – Sparmarkt Mario Tuller

Bäckerei Weber

Kaufhaus Putzi

Bauernbund St. Katharein (Josef Steer)

Bauernbund Tragöb (Walter Zöscher)

Freiwillige Feuerwehr – Tragöb

Tourismusverband Tragöb

(max. 1/2 A4-Seite)

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des letzten Jahres.

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

(max. 2 A4-Seiten)

1. Informationsveranstaltung am 4.04.2013 mit folgenden Inhalten:
 Begrüßung und Vorstellung des Klima- und Energieprojekts durch den Verein
 Vorstellung des Vereins „Ökoregion Lamingtal“
 Vorstellung des Modellregions- Managers
 Vortrag von DI(FH) Alois Kraussler (4ward Energy) mit Thema: „Die Ökoregion Lamingtal und ihre Potentiale“
 Vortrag von Baumeister DI Heinz Liebming mit dem Thema: „Umfassende thermische Sanierung“
 Anschließend standen alle Projektpartner und Gemeindevertreter für individuelle Informationen rund um die Themen erneuerbare Energieformen, Energieeffizienz und Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Bei der Veranstaltung haben 53 Personen teilgenommen.
2. Mit 11.04.2013 wurde mit fixierten Sprechstunden des Regionsmanagers bei den Gemeindeämtern begonnen, Beratungen für die Bevölkerung anzubieten. An geraden Wochen im Gemeindeamt St. Katharein an der Laming und an ungeraden Wochen im Gemeindeamt Tragöb. Die Sprechstunden waren jeweils von 16.00 bis 18:00. Dieses Angebot der Beratung wurde von 4 Personen in Anspruch genommen. Weiteres wurde diese Zeit bei den Gemeindeämtern vom Regionsmanager genützt um einerseits Informationen von geplanten Projekten in den Gemeinden zu bekommen und andererseits Informationen für geplante Projekte des Vereins einzuholen.
3. Ab Juni 2013 wurde der vom Verein erstellte Förderwegweiser für Photovoltaikanlagen, den Sanierungs- Scheck und für Holzheizungen für Private ausgesendet. Die Partnerbetriebe für dieses Projekt waren: Stadtwerke Bruck/ Mur, Edwin Friesnig GmbH, Lagerhaus Kapfenberg, Gerhard Kothgassner Kachelöfen, Raiffeisenbank Leoben- Bruck und die Gemeinden. Durch die Aussendung dieser Förderwegweiser wurden im Jahr 2013 vom Regionsmanager 20 Förder-Beratungen durchgeführt.
4. Am 10. August 2013 hat der Verein „Ökoregion Lamingtal“ am Projekt „Kinder – Sommer – Ferien – Spaß“ der Gemeinde St.Katharein unter dem Motto „Energie zum Angreifen“ teilgenommen. Als Veranstaltungsort wurde der Kreuzteich in Tragöb wegen seiner idyllischen Lage/ Atmosphäre ausgewählt. Rund um den See/ Teich wurden 5 Stationen aufgebaut. Bei der 1. Station konnten die Kinder spielerisch erlernen wie ein Wasserrad funktioniert. Die 2. Station war auf Photovoltaik ausgerichtet. Bei dieser Station wurde den Kindern anhand verschiedener Modelle die Funktionsweise von Photovoltaikanlagen bzw. der Photovoltaischen Effekt erklärt. An der 3. Station wurde den Kindern der Ökosystem- Kreislauf, sowie die Wirkungsweisen des Waldes und der Einfluss der Menschen auf die Natur erklärt. Bei der 4. Station war das Thema Windenergie. Hier wurde mit den Kindern ein Windrad gebastelt und anschließend sofort aus ausprobiert. Die 5. Station hatte die Solarthermie zum Thema. Es wurde ein Solarkollektorteststand aufgebaut bei dem ein Solarkollektor an eine Handdruckpumpe angeschlossen wurde. Die Kinder mussten mit Eimern Wasser in die Handdruckpumpe leeren und anschließend mit der Hand – Druckpumpe das Wasser durch den Kollektor pumpen wo dann warmes Wasser heraus floss. Zum Abschluss wurde dann noch auf einem Pellet- Griller gegrillt und anschließend mit verschiedenen Spielen im Freien der restliche Nachmittag verbracht. An der Veranstaltung haben 45 Personen teilgenommen. Unterstützt wurde das Ganze von folgenden Partnern, Vereinen und Firmen: Forstgut Sucher, Tourismusverband Tragöb, Edwin Friesnig GmbH, Solarfokus, Stadtwerke Bruck, Lagerhaus Kapfenberg, FF- Tragöb, Gemeinde St.Katharein an der Laming.

5. Am 16. Oktober wurde zur Stärkung des Bewusstseins zum regionalen Einkauf ein Seminar unter dem Titel „Einkaufen. Klima. Bewusst“ veranstaltet. Entstanden ist dies auf Zuschrift des Klimabündnisses Steiermark, welche dieses Seminar für KEM's in der Steiermark angeboten hat. Als Veranstaltungsort wurde der Schulungssaal der Freiwilligen Feuerwehr Tragöb im Feuerwehr- und Rettungszentrum Tragöb gewählt. Das Programm war folgendermaßen aufgebaut:
Begrüßung und Einleitung durch Regionsmanager Erich Gruber und Nicole Ginter vom Klimabündnis Steiermark. Input- Referat „Einfluss unseres Einkaufsverhaltens auf den Klimawandel“ von Mag. Christian Salmhofer, Klimabündnis Kärnten. „Vorstellung regionaler Produzenten und Partner“ von Mario Tuller (Sparmarkt Tuller) und Josef Steer (Vertreter regionaler Bauernbund). Anschließend wurde Diskutiert, Zusammengefasst und zum Abschluss gab es noch eine kräftige Jause. Auf Wunsch der anwesenden Personen (19) soll ein „Regionaler Einkaufsführer“ durch den Verein Ökoregion Lamingtal erstellt werden.
6. Für die regionale Energieeffizienzsteigerung und Bewusstseinsbildung wurde im Dezember 2013 eine LED- Aktion Durchgeführt. An der Aktion waren beteiligt: Sparmärkte Mario Tuller, Kaufhaus Putzi, Stadtwerke Bruck an der Mur und der Vereinsvorstand. An drei Samstagen und einem Freitag vor den Weihnachten wurde bei den zwei Sparmärkten Tuller und dem Kaufhaus Putzi ein Verkaufsstand für LED- Lampen aufgebaut. Die Passanten wurden über die Leuchtmittel Beraten und konnten LED's mit Tiroler Herkunft zum Aktionspreis erwerben. Der Aktionspreis lag abhängig von den Leuchten durchschnittlich um ca. € 5,- unter dem Listenpreis. Es wurden 236 Stück LED's verkauft.
Wenn man davon ausgeht, dass die teilnehmenden Personen Ihre Lampen in den Räumen ausgetauscht haben die Sie am häufigsten nutzen, so kann man eine Brenndauer von 4 Stunden je Tag annehmen. Daraus ergibt sich eine Einsparung von ~12.950 kWh pro Jahr an Strom für die Region. An der Aktion haben sich 48 Personen beteiligt.
7. Im Bereich Strom wurden Standorte für Photovoltaik- Bürgerbeteiligungsanlagen gesucht und vier gefunden. Diese sind das Feuerwehr- und Rettungszentrum Tragöb, der Bauhof Tragöb und das Schulzentrum Niederdorf mit jeweils 15 kWp in Aufdach- Bauweise. Für diese drei Projekte wurde bei der OEMAG jeweils ein Einspeisetarifantrag am 16.01.2014 gestellt. Laut Oemag kann aufgrund des starken Andrangs mit einer Antwort ab März 2014 gerechnet werden. Die vierte Photovoltaikanlage konnte leider noch nicht bei der OEMAG beantragt werden, da diese auf Grund der Größe einer Baurechtlichen Bewilligung bedarf und dies einer längeren Vorlaufzeit unterliegt.
8. Im Bereich Wärme, Heizen und Gebäude
Für die industrielle Abwärmenutzung bei der Firma Styromag wurden Grundsätzliche Möglichkeiten für eine Wärmeauskoppelung geprüft, worauf eine Weiterführung der Untersuchungen für 2014 in Form einer Diplom- oder Projektarbeit durch die Montanuniversität Leoben geplant wurde.
9. Für den Bereich Wärme, Heizen und Gebäude und dem Ziel „Ausbau der Biomassenutzung zur Wärmebereitstellung wurde im Gemeindegebiet von St. Katharein an der Laming mit der Suche nach möglichen Standorten in den verschiedenen Ortsteilen begonnen. Dabei wurde ein besonders guter Standort in Untertal bei der Firma Dirnbacher (Loidolt) gefunden. Worauf bei einem Gespräch mit den Eigentümern grundsätzliche Voraussetzungen geklärt werden konnten und man sich auf eine Machbarkeitsprüfung für Frühjahr 2014 einigen konnte. Weiteres wurden in den Ortsteilen Rastal- West und Rastal- Ost auch mögliche Standorte für Biomasseheizwerke gefunden. Hier muss allerdings noch mit den Eigentümern gesprochen werden.
10. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung werden regelmäßig in den Regionalen Gemeindezeitungen Informationsinserate eingebaut, welche über geplante und bereits realisierte Projekte / Veranstaltungen des Vereins (Ökoregion Lamingtal) berichten.
11. Vom Verein unabhängig wurde mit dem Bau von zwei Wasserkraftwerken in der Region begonnen. Eines in Niederdorf (Gemeinde St. Katharein) und das zweite in Tragöb- Oberort mit Staudamm im Haringgraben. Die beiden Kraftwerke sollen 2014 in Betrieb genommen werden und eine Gesamtleistung von ca. 200kW haben.